

Workshop

„Ideenwerkstatt – Adventgemeinde im 21. Jhd.“



Ergebnisse der Arbeitsgruppen ...¹

Zu den im Referat vorab skizzierten drei Gemeinde-Szenarien (siehe Handout) sammelten kleine Arbeitsgruppen jeweils Impulse und Gedanken und diskutierten diese aus verschiedenen Blickwinkeln. Aufgrund der begrenzten Zeit und der wechselnden Gruppenzusammensetzung sind die Ergebnisse nur unvollständig und laden daher zum Weiterdenken und –arbeiten ein.

„Komm“-Struktur

1.1. Theologie

- Beziehungsorientiert ⇨ wenn ich kein Interesse am Menschen habe, wird er kein Interesse an meinem Gott haben (Bedürfnisse)
- lebensrelevant (Was bringt mir Gott (Beziehung zu Jesus)?)
- Gottesdienst = Gemeinschaft + reale Begegnung mit Gott
- Bibelfundiert (authentisch – persönliche Beziehung zu Gott)
- Vielfalt des Glaubens darstellen (Puzzle)
- kleine Ortsgruppe
 - keine enge Struktur nach Programm
 - mehr Zeit für Gespräche und engeres Miteinander
 - Liebe im Mittelpunkt
 - Aufeinanderzugehen
 - sich der Gegenwart Jesu bewusst sein
 - freiwilliges Open End

1.2. Kernziel

- lebendig Glauben leben, so dass andere Hilfe für ihre Lebenssituation finden
- Kindergottesdienst, um Weg zu ebnen; früh zur Gemeinde zu führen
- Gottesdienste neu gestalten – wieder attraktiv für Jugendliche und Erwachsene zu sein
- Menschen zu Jesus führen

1.3. Aufgaben/Aktivitäten

- alles zulassen, was irgendwie geht
- möglichst vernetzt ⇨ Anknüpfungspunkte (alltägliches Leben ⇔ Glauben finden)
- Hauskreise als Ergänzung (soziale Verbindung zwischen Menschen)
- mehr Gestaltungsraum für Jugend im GD
- mehr Raum für die Gaben des Heiligen Geistes unter uns in den GD bringen

1.4. Rahmenbedingungen Menschen

- herzlich, offen für andere, begeistert von Jesus, selbst in alltäglicher Beziehung zu Jesus leben + es anderen ermutigend bezeugen
- Interesse am Menschen

¹ Die Texte sind eine originalgetreue Wiedergabe der Flipcharts und eingebrachten Moderationskarten. Es fand keinerlei Zensur statt, alle Karten wurden erfasst.

1.5. Rahmenbedingungen Ressourcen

- Telefonanschluss mit Umleitungsmöglichkeit
- geöffnet sein
- hörendes Gebet: Was ist dran?
- freisetzende Leiterschaft: Lebe was der Geist in dir anstößt
- Unterstützende Gemeinschaft: Gemeinsam schaffen wir das.
- Betende Gemeinde: Eine Gemeinde, die Anteil nimmt aneinander.
- Meist viele Menschen (die animiert und motiviert werden müssten) und Zeit haben

1.6. Veränderungsbedarf

- Komplexität der Aktivitäten erfassen und dann vereinfachen (Strukturierung)
- Erweckung
- keine Angst vor Veränderung – Veränderung als Chance

„Geh“-Struktur

2.1. Theologie

- Gottes Wort ist unveränderlich und doch gemeinsames SUCHEN
- Vom „Du sollst nicht“ zum „Du darfst“
- SUCHET DER STADT BESTES
- GEHET und machet zu Jüngern

2.2. Kernziel

- Menschen bedingungslos lieben

2.3. Aufgaben/Aktivitäten

- Gesundheitskurs / Kochkurs
- Religionsunterricht für Kinder organisieren, interessant gestalten (das fehlt, passt aber in jedes Gemeindemodell)
- Musik / Konzerte
- Musikunterricht
- Raus aus der Gemeinde:
 - Straßenfeste
 - Aktivitäten in Schulen, KiTas ...

2.4. Rahmenbedingungen Menschen

- authentische Beziehungen
 - auf Augenhöhe
 - Interesse zeigen
- Menschen wirklich lieben
- statt einladen, hingehen
- dran bleiben ⇒ Beständigkeit
- Hilfe geben und annehmen

2.5. Rahmenbedingungen Ressourcen

- man braucht Menschen, die Zeit und Motivation mitbringen (nicht nur einer!!)
- man braucht Menschen, die biblisch orientiert sind
- Gebetskreise – Gemeindegebet
- begeisterte und befreite Christen
- Missionskreise
- Kleingruppe, die Ideen sammeln und Aktivitäten organisieren

2.6. Veränderungsbedarf

- Was bedürfen denn die Menschen, die wir erreichen wollen?
- von „nutzungsorientierter“ zu „gabenorientierter“ Mitarbeit des Einzelnen
- Strukturen, z.B. geistliche Leiter nicht auch zu Organisatoren, Seelsorgern ... werden lassen

Radikal neu denken

3.1. Theologie

- Grundvoraussetzung: radikale Nachfolge ⇒ am Leben Jesu lernen
 - intensives Gebetsleben
 - Schriftkenntnis
 - Schrift für wahr halten
 - Blick und Liebe für Notleidende
 - den Geist wirken lassen
 - Bibel unvoreingenommen lesen
 - geistliche, stärkende Gemeinschaft
 - am Wort bleiben, „es steht geschrieben“
 - keine apologetische Kriegsführung
 - Liebe !!! zum Nächsten
- Neu gelebte Gemeinde (Strukturen?)
 - Werte leben
 - Kultur akzeptieren & nutzen (z.B. Hauskreis im Café)
 - Spontaneität am Bedürfnis der Mitmenschen orientiert ⇒ keine festen Konzepte
- Menschen zu beruhigen und mit Gott versöhnen

3.2. Kernziel

- Gemeinsam Jesus als Mittelpunkt für ein erfülltes Leben finden
- Die Liebe zur Wahrheit im eigenen Leben finden und bei anderen fördern
- Interesse am anderen Menschen + echte Liebe + Begeisterung für/von Gott
- Bereitschaft, sich von Gott gebrauchen zu lassen
- ein brennendes Herz für Gott und den Mitmenschen haben
- Gott neu erleben, Menschen mit Gott in Verbindung bringen

3.3. Aufgaben/Aktivitäten

- Gastfreundschaft
- Was wird gebraucht – Was kann ich gut? – Was zeigt mir Gott?
- Gebet (gemeinsam, im Stillen, Fürbitte, hörend)
- stille Zeiten
- Was begeistert mich – auch außerhalb der Gemeinde? ⇒ Anknüpfen
- Gartenarbeitsnachmittag
- So ein Cafe Taubenschlag²
- Singen?
- Potluck!
- Thema: Geld?

3.4. Rahmenbedingungen Menschen

- kleine Gebetskreise (ca. 4 Personen)
- Skype-Gebetskreis / Telefon-Gebetskreis
- Menschen (Geschwister), die sich außergemeindlich ehrenamtlich engagieren
- verrückte Leute, die was wagen
- Pastoren sollen auch von den Ortsgemeinden mit ausgewählt werden dürfen
- Zumindest vor der Entscheidung
- Ortsgemeinde müsste sehr engagierte Geschwister für bestimmte Zeit anstellen dürfen!! (wie in Gemeinden der Baptisten od. Pfingstler) ⇒ sonst haben diese keine Zeit und gehen arbeiten

3.5. Rahmenbedingungen Ressourcen

- Nichts anderes funktioniert mehr
- Eine Organisation (Verein oder so) außer Gemeinde, wo Adventisten sich einmischen (engagieren) und beeinflussen
- auch staatliche Finanzierung und Programme in Anspruch nehmen
- Begeisterung für Neues
- Ich muss bereit sein, mich selbst völlig zu hinterfragen + Gottes Geist wirken lassen

3.6. Veränderungsbedarf

- Veränderung fängt im Herzen an und hört beim Abbau von traditionellen Schemata und Vorurteilen nicht auf
- ungewohnte Schritte gehen

² Nachbarschaftscafé in Berlin, www.cafe-taubenschlag.de/